

**TACHELES 26
IN URZEN**

TACHELES



**JAH R DER
JÜDISCHEN
KULTUR
IN SACHSEN
2026**



Abbildungsrechte: Stadt Wurzen

**Liebe Wurzenerinnen,
liebe Wurzener, liebe Gäste,**

jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart werden erstmals ein Jahr lang und dezentral in den Fokus gerückt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zwischen Dezember 2025 und Dezember 2026 stellt das landesweite Themenjahr »Tacheles 2026« jüdische Kultur, jüdisch-sächsische Geschichte und heutiges jüdisches Leben in den Mittelpunkt und bietet in allen sächsischen Regionen und Landkreisen ein umfangreiches Veranstaltungsangebot.

Auch in unserer Stadt wird zu Lesungen, Ausstellungen, Konzerten und Gesprächen eingeladen. Das Programm wird von zahlreichen Akteuren und Institutionen, hauptberuflich und ehrenamtlich organisiert und umgesetzt.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft dazu beitragen, das Verständnis und die Wertschätzung für die jüdische Kultur in unserer Gemeinschaft zu fördern. Ihr Engagement ist ein wertvoller Beitrag zu einem respektvollen Miteinander und einer offenen, vielfältigen Gesellschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam dieses Jahr nutzen, um Brücken zu bauen, voneinander zu lernen und die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt zu feiern. Ich wünsche allen Akteuren gutes Gelingen und stets ein interessiertes Publikum. Den Gästen wünsche ich ermutigende Stunden und nachhaltige Momente. Ich freue mich auf viele inspirierende Begegnungen und spannende Veranstaltungen!

Herzlich
Ihr Marcel Buchta
Oberbürgermeister

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Buchta', written in a cursive style.

Jüdisch – Sächsisch – Menschlich

Über das Jahr der jüdischen Kultur 2026

Am 13. September 2026 feiert der Landesverband Sachsen der jüdischen Gemeinden sein 100. Jubiläum als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ausgehend von einer Diskussion um ein jüdisches Museum in Sachsen, entstand in Leipzig die Idee einer inhaltlichen Auseinandersetzung, die in der Planung eines sächsischen Themenjahres mündete.

Die Wahrnehmung und Einbeziehung jüdischer Stimmen und Perspektiven ist Teil des Selbstverständnisses von »Tacheles 2026«. Es möchte den Dialog zwischen der jüdischen Gemeinschaft und der Mehrheitsgesellschaft Sachsens öffnen, fördern und verstetigen und dabei zugleich das Wissen über und das Verständnis für jüdisches Leben, jüdische Kultur, Tradition und Religion vergrößern. In seiner Programmplanung orientiert es sich am jüdischen Festkalender und beginnt mit Chanukka im Jahr 5786 des jüdischen Kalenders, am 14. Dezember 2025.

Mit Projekten, Veranstaltungen und Ausstellungen werden die reichhaltige jüdische Geschichte und Kultur sowie das jüdische Leben in Sachsen, deren Beitrag zu Vergangenheit und Gegenwart des Landes, aber auch deren Verluste sichtbar gemacht.

Das Themenjahr steht dabei unter dem besonderen Eindruck der Bedrohungen durch Antisemitismus sowie der unabsehbaren und langfristigen Folgen des Massakers vom 7. Oktober 2023, sowohl für die jüdische Gemeinschaft als auch für die demokratische Ordnung in Deutschland. Unter dem Motto »jüdisch – sächsisch – mentshlich« bietet das Themenjahr Raum für Begegnung, Austausch und neue Perspektiven. Dabei werden jüdisches Leben, jüdische Kultur und Geschichte als fester und selbstverständlicher Teil der sächsischen Gesellschaft und Kulturlandschaft sowie der Lokal- und Regionalgeschichte in Sachsen gestärkt und Akteurinnen und Akteure in Sachsen nachhaltig vernetzt.

2025

- 22.10.** Dom St. Marien • 19:30 Uhr
Musikalische Lesung mit Kuf Kaufmann
- 09.11.** Stadt Wurzen 17:00 Uhr
Stolperstein-Putzen, ab 18:00 Uhr Friedensgebet
- 14.12.** Marktplatz Wurzen
Channukamarkt
- 21.12.** Dom St. Marien • 17:00 Uhr
Eröffnung mit Konzert Ensemble Rozhinkes

2026

- 27.01.** Kulturzentrum D5 • 19:00 Uhr
Überleben – Film und Gespräch
- 28.02.** Ringelnatz-Geburtshaus • 19:00 Uhr
Liederabend mit Werner Richard Heymann
- 08.03.** Ringelnatz-Geburtshaus • 19:00 Uhr
Josephine Baker – Musikalische Lesung zum Frauentag
- 11.03.** Dom St. Marien • 19:00 Uhr
Jüdisches Leben – Ein Rabbiner berichtet
- 15.04.** Bennewitz/Wurzen • 18:30 Uhr
Schneeglumengedenkweg
- 18.04.** Alte Fabrikantenvilla Filzfarbik • 17:00 Uhr
Kammerkonzert zu Mendelssohn Bartholdy
- 07.05.** Stadtbibliothek Wurzen • 19:00 Uhr
100+ Synagogen – Buchpräsentation

2026

- Jul./
Aug.** RingelnatzSommer • 2026:
Muscheln mit Ringelnatz
- 21.08.** Kulturzentrum D5 • 20:30 Uhr
L'Chaim (Open Air Filmtage)
- 22.08.** Kulturzentrum D5 • 20:30 Uhr
The Bubble (Open Air Filmtage)
- 28.08.** Treppen kino Wenceslaikirche • 20:30 Uhr
Rabbi Wolff (Open Air Filmtage)
- 29.08.** Ringelnatz-Geburtshaus • 20:30 Uhr
Alles auf Zucker (Open Air Filmtage)
- 11.09.** Stadtkirche St. Wenceslai • 19:00 Uhr
Von Klassik bis Klezmer – Konzert der Musikschule
- 27.09.** Herz Jesu Kirche Wurzen • 17:00 Uhr
Synagoge – Gespräch und Bildvorstellung
- 30.09.** Kirchgarten der Wenceslaikirche • 16:00 Uhr
Laubhüttenfest (Sukkot)
- 07.10.** Stadtkirche St. Wenceslai • 19:00 Uhr
Von Klassik bis Klezmer – Konzert der Musikschule
- 06.11.** Kulturzentrum D5 • 19:00 Uhr
Stalin hat uns das Herz gebrochen – Buchvorstellung
- 09.11.** Stadt Wurzen • 18:00 Uhr
Stolperstein-Putzen
- 14.11.** Ringelnatz-Geburtshaus • 18:00 Uhr
Abschlussveranstaltung

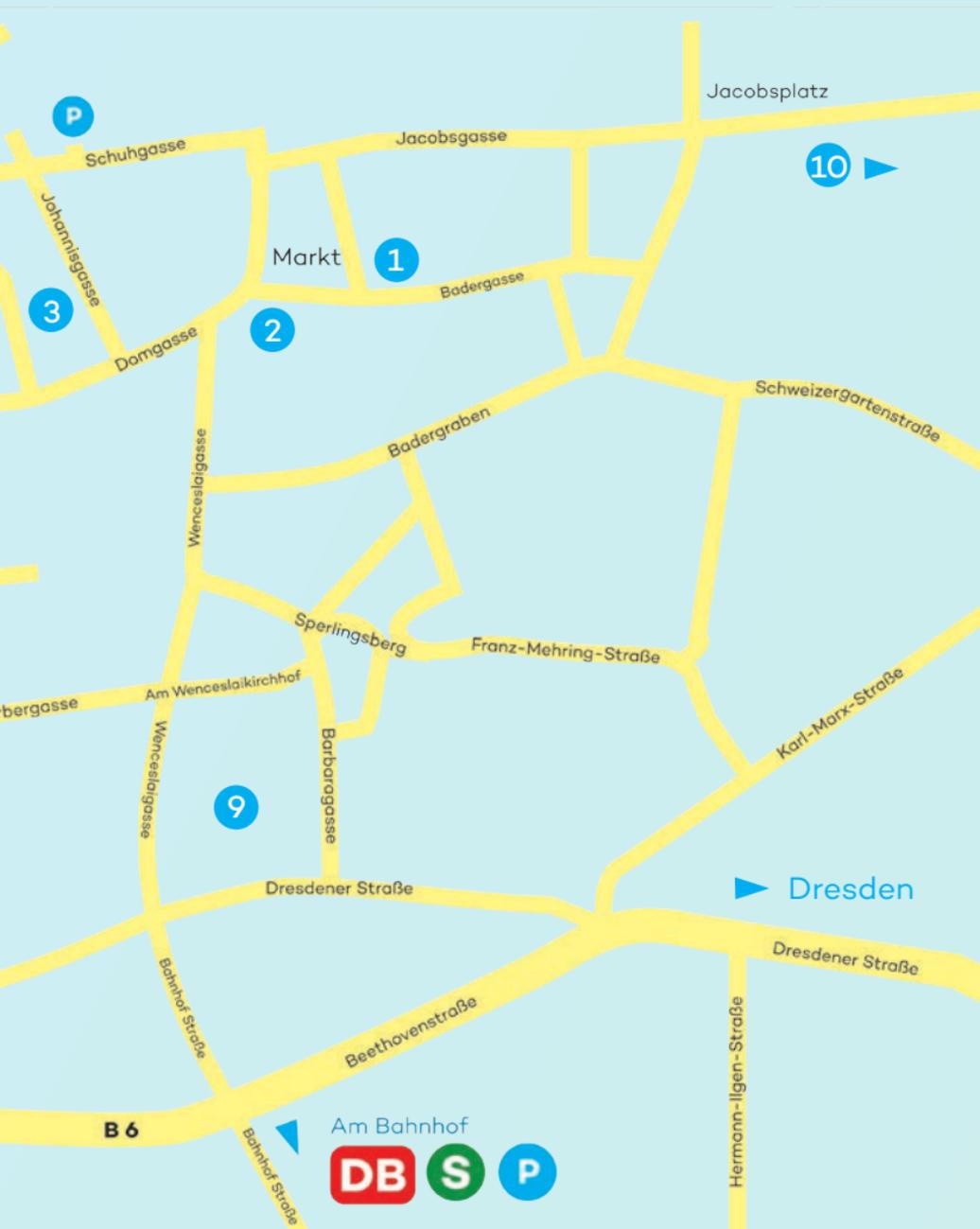
Tacheles-Orte in Wurzen

- 1 Tourist-Information
- 2 Stadtbibliothek im Alten Rathaus
- 3 Kulturhistorisches Museum
- 4 Schloss Wurzen
- 5 Dom St. Marien
- 6 Kulturzentrum D5
- 7 Filzfabrik
- 8 Ringelnatz-Geburtshaus
- 9 Stadtkirche St. Wenceslai
- 10 Herz-Jesu Kirche



Anreise:

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichen Sie Wurzen mit der S-Bahn ab Halle/Saale über Leipzig oder dem RE 50 Dresden-Leipzig. Per PKW ist Wurzen erreichbar über die Bundesautobahn A 14 und die Bundesstraßen B 6 und B 107.



Tacheles schreiben

Die jüdische Kultur hat Europa jahrhundertlang nicht nur kulturell bereichert. Der lange, enge Kontakt schlägt sich auch in der Sprache nieder. Etwa 1.500 Wörter aus dem Jiddischen und dem Hebräischen finden sich in der deutschen Sprache. Manche sind salopp, andere bildungssprachlich, einige sogar ganze Sätze oder Redewendungen.

Wie viele jüdische Lehnwörter kennen Sie?

1. ausgelaugt, müde, kaputt
2. etwas im Geheimen aushandeln, hintricksen
3. Plunder, Kram; auch: Blödsinn
4. Bankrotteur
5. sich anbiedern, einschmeicheln
6. Abstauber, Schmarotzer
7. wohlhabend, finanzkräftig
aufschneiderisch
9. unbedenklich, sauber,
einwandfrei
10. rackern, schuften, hart arbeiten
11. hart verhandeln, feilschen

4.

P	L	
---	---	--

6.

--	--

8.

G	R	O
---	---	---

**Das Lösungswort
ist ein Wunsch am Jahresende.**

10.

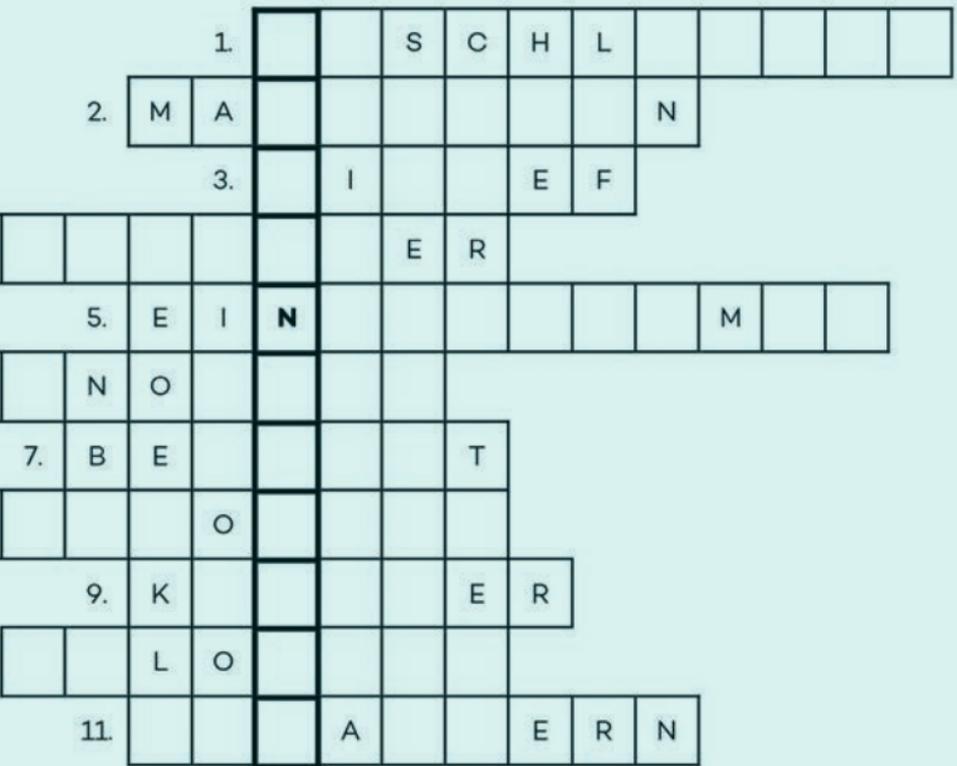
				N						
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--

**Senden Sie das Lösungswort
bis zum 31.12.2025 per E-Mail an:
info@ringelnatz-verein.de.**

Unter allen Zusendungen werden je zwei Freikarten für die Veranstaltungen am 28.2. und 8.3.2026 im Ringelnatz-Geburtshaus verlost.

Schon gewusst?

Das **Jiddische** ist eine westgermanische Sprache, die sich zusammen mit dem Deutschen entwickelt hat. Vor 1939 gab es schätzungsweise 13 Millionen Muttersprachler in Mittel- und Osteuropa. Jiddisch war damit nach Deutsch und Niederländisch die drittgrößte germanische Sprache. Heute gibt es schätzungsweise 500.000 Sprecher. Sie ist eine anerkannte Minderheitensprache in Bosnien, den Niederlanden, Polen, Rumänien, Schweden und der Ukraine.



Das **Hebräische**, oder auch **Ivrit**, ist eine der ältesten gesprochenen Sprachen der Welt. Es gehört zusammen mit dem Arabischen zu den semitischen Sprachen. Nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahr 70 n.Chr. wurden Juden und ihre Sprache immer weiter verstreut und vertrieben. Das Hebräische lebte lange nur in der Liturgie weiter und wurde erst im späten 19. Jahrhundert wieder belebt. Heute ist es Amtssprache in Israel.

Dom St. Marien Wurzen
Gedichte von Küf Kaufmann

Musikalische Lesung
Küf Kaufmann und das Trio Klangprojekt



Autor und Regisseur Küf Kaufmann, Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde Leipzig, führt das Publikum mit selbst verfassten Gedichten zu dem Sehnsuchtsort der Juden: Yerushalaim. »Wie soll ich Worte finden, die mir eine Stadt beschreiben helfen? Eine alte Stadt, eine uralte Stadt, die heißt: Yerushalaim«, so eröffnet er seine Lesung. Das Leipziger Trio »Klangprojekt« begleitet die berührenden Texte mit musikalischen Improvisationen und passenden Klangwelten. Die knapp einstündige musikalische Lesung lässt das Publikum in die Stadt Yerushalaim eintauchen – mit ihren tausend Gesichtern, Klängen und Eindrücken.

Foto: Küf Kaufmann

Diese Veranstaltung wird durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert.

Eintritt frei – Spende erbeten

Markt Wurzen

Chanukkamarkt in Wurzen

Schweizerhaus Püchau e.V.

Die Eröffnung des Themenjahres »Tacheles – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026« wird am ersten Tag des Chanukka-Festes erfolgen. An fünf verschiedenen Orten in Sachsen werden hierzu Chanukkamärkte organisiert und Chanukka-Traditionen den Menschen nähergebracht. In Wurzen wird ein kleiner Chanukkamarkt zur Zeit des Weihnachtsmarktes gestaltet. Da Chanukka das Fest des Lichts ist, wird es bei koscherem Glühwein oder Kinderpunsch die Möglichkeit geben, Kerzen selbst zu ziehen oder zu gießen, und es wird über die Traditionen des Lichterfestes informiert.



Foto: Schweizerhaus Püchau e.V.

Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Weihnachtsmarktes.

Das Angebot ist kostenfrei und für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Dom St. Marien Wurzen

Eröffnung des Jahres der jüdischen Kultur in Wurzen mit Konzert

Ensemble Rozhinkes



Die instrumentale Tanz- und Festmusik des Klezmers vereint auf einzigartige Weise Melancholie, Humor und Lebensfreude. Dabei spiegelt sie — ebenso wie die jiddischen Lieder — die Spannung aus der geradezu schicksalhaften Tragik und unerschütterlichen Lebenslust des jüdischen Volkes wider. Diese besondere Form jüdischer Musik erzählt all jene Geschichten, die das Leben schreibt und berührt auf diese Weise Menschen aller Kulturen und Religionen. Sie kann zum Nachdenken anregen und in die Beine fahren. Und sie lässt uns in einem einzigen Augenblick träumen und traurig sein.

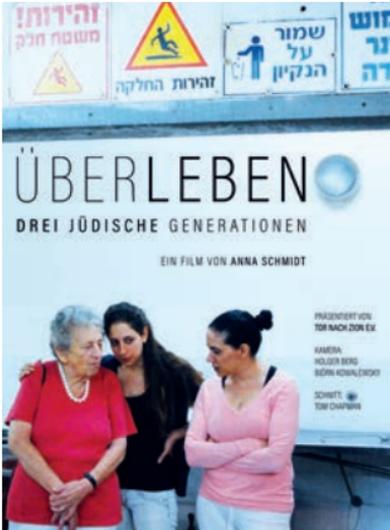
Foto: Ensemble Rozhinkes

Eintritt: 10 €

Kultur- und Bürger:innenzentrum D5

Überleben — Drei Jüdische Generationen

Film & Gespräch



Der Film erzählt die berührende Geschichte von sechs Holocaust-Überlebenden aus Deutschland und Polen.

Eine Geschichte vom Überleben und vom Neuanfang in Israel, wo sie einen neuen Staat und sich ein neues Leben aufgebaut haben, was oft hart, manchmal aber

heiter und lustig war. Lange haben sie über ihre Vergangenheit geschwiegen, doch ihre Kinder und Enkelkinder wollten sie erfahren. Denn wer seine Vergangenheit nicht kennt, für den erscheinen Gegenwart und Zukunft nur unklar. Und so begibt sich der Film auf die Suche nach den Familiengeschichten. Nach der Vorführung des Films können Fragen zu den einzelnen Protagonisten, deren Leben und der Entstehung des Films beantwortet werden. Die Regisseurin Anna Neuhaus wird anwesend sein.

Foto: Tor nach Zion e.V.

Eintritt: 4 €

Ringelatz-Geburtshaus

»Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen!«

Eine Hommage

an Werner Richard Heymann

Jana Karin Adam



»Sie kennen mich nicht, aber Sie haben schon viel von mir gehört«, so stellte sich der erfolgreichste Filmkomponist der UFA-Zeit gern selbst vor. Neben unzähligen

Filmschlagern wie z. B. »Ein Freund, ein guter Freund«, »Liebling, mein Herz lässt dich grüßen« oder »Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder« schuf Werner Richard Heymann in den 1920er Jahren auch Chansons für »Die wilde Bühne« in Berlin. Den größten Bekanntheitsgrad erreichten jedoch seine Filmmusiken, mit denen er auch ein kleines Stück Potsdamer Musikgeschichte schrieb. Interpreten waren u. a. Lilian Harvey, Willy Fritsch, Heinz Rühmann, Hans Albers, Hildegard Knef und die Comedian Harmonists. In Hollywood war der Komponist mehrfach für den Oscar nominiert.

Anhand seiner Lebensstationen Berlin – Hollywood – München hat die Sängerin ein einzigartiges Porträt des Komponisten erschaffen: vergnüglich, nachdenklich, turbulent, voll geistreichem Sprachwitz und rasanter Rhythmen.

Gesang: Jana Karin Adam (Potsdam)

am Piano: Franns von Promnitz (Dresden)

Foto: Jana Karin Adam

Eintritt: 18/20 € Vorverkauf/Abendkasse

Ringelnatz-Geburtshaus

Josephine Baker

Musikalische Lesung
zum Internationalen Frauentag
Dennesch Zoudé

Josephine Baker, eine der schillerndsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, war weit mehr als nur eine Tänzerin und Sängerin. Sie war eine Revolutionärin, eine Freiheitskämpferin und eine Frau, die sich nie davor scheute, Grenzen zu überschreiten – sei es in der Kunst, in der Gesellschaft oder in der Politik. Ihr Leben war geprägt von Mut, Leidenschaft und dem unermüdlichen Einsatz für Gleichberechtigung und Freiheit. In dieser musikalischen Lesung widmet sich die Schauspielerin Dennesch Zoudé mit viel Feingefühl und Leidenschaft den Höhen und Tiefen im Leben der Ikone Josephine Baker. Sie lässt uns in Bakers faszinierende Welt eintauchen, gibt Einblicke in ihre künstlerische Schaffenszeit, ihre unerschrockene Persönlichkeit, Erfolge auf der Bühne sowie ihre humanitären Bemühungen und ihre Rolle im Widerstand während des Zweiten Weltkriegs.



Abbildung oben: Josephine Baker in Havanna, Rudolf Suroch, 1950, Wikimedia Commons, gemeinfrei. Abbildung unten: © Agentur Karin Banhierl.

Eintritt: 20/22 € Vorverkauf/Abendkasse

Dom St. Marien Wurzen
Jüdisches Leben in Deutschland —
ein Rabbiner berichtet

Prof. Dr. Andreas Nachama



Prof. Dr. Andreas Nachama ist als Rabbiner in Berlin tätig und war bis 2023 Vorsitzender der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschland. Er berichtet von den Möglichkeiten und den Herausforderungen, als Jude heute in Deutschland zu leben, von gelingendem Miteinander und wachsendem Antisemitismus. Und er gibt Einblicke in die Vielfalt jüdischen Lebens in unserem Land. Religion sieht er als etwas, was Menschen nicht trennen muss, sondern zusammenführen kann.

Foto: Tobias Barniske

Eintritt frei — Spende erbeten

Jugend- und Freizeittreff Werner Moser in Bennewitz Schneublumengedenkweg

Vom 13. April 1945 an, einem eisigen Tag, wurden sie bis zum 29. April 1945 durch ganz Sachsengetrieben – vom KZ Buchenwald-Außenlager Markkleeberg ausgehend über Wurzen, Oschatz, Meißen, Dresden: 1.550 Zwangsarbeiterinnen – 1.300 jüdische Ungarinnen und 250 französische politische Gefan-



gene. Viele von ihnen überlebten den Marsch, der sie nach Theresienstadt führen sollte, nicht. Für die meisten von ihnen war es aber ein entbehrungsreicher Weg in ein neues Leben. 81 Jahre danach möchten wir dazu einladen, Teile dieses Weges von Bennewitz nach Wurzen gemeinsam zu gehen. Am Wegrand werden die Namen der Frauen verlesen und ihre Musik wird erklingen. Keine soll vergessen sein. Gegen 19:20 Uhr findet in diesem Rahmen auch das Gedenken am Gedenkstein an den Muldenwiesen statt.

Foto: Tom Thiele.

Abbildungsrechte: Notenspur Leipzig e.V.

Veranstalter: Leipziger Notenspur, Junge Gemeinde, Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. (Kooperationsprojekt „Kommen und Gehen. Jüdische Notenspuren auf der sächsischen Via Regia“ – Eine Kooperation des Notenspur Leipzig e.V. mit dem „Kommen und Gehen“ - Das Sechsstädtebundfestival! e.V.)

Eintritt frei – Spende erbeten

Alte Fabrikantenvilla (Filzfabrik)
Jüdische Komponisten
um Mendelssohn Bartholdy

Kammerkonzert

Es spielen für Sie Fumiko Takano am Klavier, Angelika Dietze an der Flöte und Jürgen Dietze an der Oboe ausgewählte Kompositionen. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie diesen unvergesslichen Abend in einem besonderen Ambiente. Das Konzert findet in



der ehemaligen Fabrikantenvilla der Filzfabrik (Crostigall 55, Wurzen) statt.

Foto: Angelika Dietze.

Abbildung: Ölporträt Felix Mendelssohn Bartholdys, gemalt 1846 von Eduard Magnus (1799–1872), Digitalisat der Berliner Staatsbibliothek, Wikimedia Commons.

Eintritt: 15 €

Stadtbibliothek Würzen

100+ Synagogen in Deutschland

Buchpräsentation und Autorenvortrag

Alex Jacobowitz

Bereits im 4. Jahrhundert bewohnten Juden das Land, das heute Deutschland ist. Seitdem bauten die wachsenden jüdischen Gemeinden Synagogen, um ihren Schöpfer zu verehren, architektonisch prächtig und oft einzigartig. Einige Synagogen überlebten den Krieg, die jüdischen Gemeinden jedoch oft nicht. Das Buch »100+ Synagogen in Deutschland« zeigt stolz die Gegenwart dieser Gebetshäuser, die erhalten geblieben sind, umfunktioniert wurden und weiterhin das jüdische Erbe erkennen lassen, sowie neue Synagogen, die von den wiederbelebten Gemeinden erbaut wurden.



Alex Jacobowitz präsentiert sein opulentes Werk über Deutschlands Synagogen, ihre Geschichten und die Menschen, die diese reichhaltige Tradition am Leben erhalten. Dieser Prachtband ist ein atemberaubendes Feuerwerk jüdischer Architektur: von bescheidenen, handbemalten fränkischen Landsynagogen über die UNESCO-Weltkulturerbestätten in Erfurt und Wörlitz bis hin zu hypermodernem Design in Mainz und am Frankfurter Flughafen. Alex Jacobowitz ist US-Amerikaner und Israeli, Xylophonvirtuose, spezialisiert auf traditionelle jüdische Musik. 2002/2003 war er als Kantor für die jüdische Gemeinde Augsburg tätig. Von 2008 bis 2013 war er im Vorstand des Förderkreises Görlitzer Synagoge e.V. Er engagiert sich für jüdische Kultur, Musik und Literatur in Europa.

Foto: Verlag Hentrich & Hentrich.

Eintritt: 3 - 5 €

Stadt Wurzen & Landkreis Leipzig Mauscheln mit Ringelnatz RingelnatzSommer 2026

Der Joachim-Ringelnatz-Verein e. V., das Kulturhistorische Museum mit Ringelnatzsammlung und seine Kooperationspartner in der Stadt Wurzen laden herzlich zu Ringelnatz' 143. Geburtstag in die sächsische Kleinstadt an der Mulde ein. Neben Musiktheater, Kabarett, Konzerten und Lesungen verleihen Vorträge, Projektarbeiten und Stadtrundgänge dem Literatur- und Kulturfestival ein einzigartiges Ambiente.



Der RingelnatzSommer 2026 steht unter dem Motto »Mauscheln mit Ringelnatz«. Die verschiedenen Veranstaltungen werden sich aus der Perspektive des Jahrs der jüdischen Kultur in Sachsen mit dem Leben des Joachim Ringelnatz, seinem Werk, sowie den Kunstschaffenden und Phänomenen seiner Zeit beschäftigen. Zusätzlich zum Festivalwochenende in Wurzen rund um seinen Geburtstag am 7. August werden bereits im Juli auch an anderen Orten der Region Veranstaltungen stattfinden. Weitere Informationen zu den genauen Terminen erhalten Sie ab Januar 2026 auf der Webseite des Joachim-Ringelnatz-Vereins e.V.

Kultur- und Bürger:innenzentrum D5 L'Chaim

Open Air Filmtage



Bevor er zum erfolgreichen Geschäftsmann in New York und professionellen Schachspieler in St. Tropez wurde, hatte Chaim Lubelski bereits ein ziemlich wildes Leben geführt. Deutschland, Paris, London und Afghanistan, vom Hippiedasein bis zum Dealer hat nichts ausgelassen. Als seine Mutter krank wird und Hilfe benötigt, entscheidet er sich, mit 63 Jahren in Antwerpen mit ihr zusammen zu ziehen. Er opfert sich für sie mit Hingabe auf und sieht es als seine Mission an, ihren Schmerz zu vertreiben, gerade da sie eine Überlebende des Holocausts ist. Das gemeinsame Leben der beiden ist von Zärtlichkeit, liebevollen Sticheleien und Humor geprägt. Mit großer Nähe begleiten wir ihren Alltag, teilen ihre Gedanken und ihr Lachen. Ein bewegender Dokumentarfilm über eine faszinierende, charismatische Persönlichkeit, deren Name auch einen Wunsch beinhaltet: L'Chaim! Ein Film als ein Hoch auf das Leben. (OT mit dt. Untertiteln, D 2014, 92 min)

Abbildungsrechte: mindjazz pictures.

Eintritt: 3 €

Kultur- und Bürger:Innenzentrum D5

The Bubble / הבועה

Open Air Filmtage



Die Bedrohung ist überall. Und trotzdem möchten sie genießen, will Lulu sich verlieben, Yali ausgelassen feiern und Noam das Leben locker angehen. Ihre WG ist im hippsten Viertel von Tel Aviv, sie kennen die angesagten Clubs und erobern die begehrtesten Männer. So einen wie Ashraf, einen schüchternen Palästinenser, in den sich der junge Reserve-soldat Noam Hals über Kopf verliebt. Zu viert stürmen sie in die Szene, organisieren einen Rave gegen die Besatzungspolitik Israels und fordern eigentlich nur ein Stück normales Leben. Doch so einfach wird es nicht weitergehen. Nicht in einer Stadt, die ihren Frieden in einem Vakuum, der sogenannten »Bubble«, lebt, und auch nicht mit einer Liebe, die keine Grenzen zu kennen scheint. Der Regisseur Eytan Fox erzählt in seinem Film vom Leben vier junger Leute, von ihrer Lebensfreude und von der Unmöglichkeit, auf Dauer die Augen vor der israelischen Realität zu verschließen. Ein meisterhaftes Zusammenspiel einer dramatischen Liebe in der knallharten politischen Wirklichkeit.

(Israel 2006, 114 min)

(OT Hebräisch/Arabisch/Englisch mit dt. Untertiteln)

Abbildungsrechte: pro-fun media.

Eintritt: 3 €

Treppen kino Wenceslaikirche Rabbi Wolff

Open Air Filmtagel

William Wolff (1927-2020) war der wohl ungewöhnlichste Rabbiner der Welt. Der kleine Mann mit Hut wurde in Berlin geboren, hat einen britischen Pass und wohnt in einem Häuschen in der Nähe von London. Immer Mitte der Woche fliegt er nach Hamburg, steigt dort in den Zug und pendelt zu seinen jüdischen Gemeinden nach Schwerin und Rostock. Samstags geht es zurück nach London – es sei denn, er ist bei Verwandten in



Jerusalem, auf Fastenkur in Bad Pyrmont oder beim Pferderennen in Ascot. Denn das Leben muss vor allem Spaß machen, findet Willy Wolff. Der Film zeigt den turbulenten Alltag von Willy Wolff und beleuchtet seine bewegte Vergangenheit: Bevor er Rabbiner wurde, war er politischer Korrespondent in London, als Kind floh er mit seiner Familie aus Nazideutschland. Rabbi Wolff ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit. Der Film führt auch auf mitreißende Weise in die Welt des Judentums ein und präsentiert uns einen ganz besonderen deutschen Lebenslauf. (dt. OT)

(D 2016, 94 min)

Abbildungsrechte: Uli Holz, Britzka Film.

Eintritt: 3 €

Ringelnatz-Geburtshaus, Terrasse
Alles auf Zucker
Open Air Filmtage

Dem schlitzohrigen Zocker Jaeckie Zuckermann (Henry Hübchen) steht das Wasser bis zum Hals. Seine Frau (Hannelore Elsner) droht ihm mit der Scheidung und der Gerichtsvollzieher mit dem Knast. Das Erbe seiner Mutter ist die letzte Hoffnung des ehemaligen DDR-Sportreporters. Doch die verlangt in ihrem Tes-



tament, dass Jaeckie sich mit seinem Bruder Samuel (Udo Samel), einem orthodoxen Juden, versöhnen muss. Welten prallen aufeinander, als Samuel mit seinem ganzen Familienclan in Jaeckies Haushalt anrückt. Doch die beiden Sturköpfe haben keine Wahl.

(D 2004, 95 min)

Abbildungsrechte: X Verleih.

Eintritt: 3 €

Stadtkirche St. Wenceslai
Von Klassik bis Klezmer

Musik- und Kunstschule
Landkreis Leipzig

Die Lehrerinnen und Lehrer der Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig laden Sie ein zu einem facettenreichen Konzertabend! Erleben Sie eine musikalische Reise von meisterhafter Klassik bis zu mitreißender Klezmermusik – leidenschaftlich dargeboten von den Dozentinnen und Dozenten der Schule. Freuen



Sie sich auf ein vielseitiges Programm, virtuose Darbietungen und musikalische Überraschungen!

Abbildungsrechte: Musik- und Kunstschule
Landkreis Leipzig

Eintritt frei – Spenden willkommen

Herz-Jesu Kirche Wurzen Synagoge — Ein Bild und seine Geschichte

Matthias Klemm



Das Gemälde »Synagoge« des Leipziger Malers Matthias Klemm hängt seit 1984 in der katholischen Herz-Jesu Kirche in Wurzen, fällt aber in der hinteren Ecke nicht sofort ins Auge. In dieser Veranstaltung wird es nun in den Mittelpunkt gerückt. Es gibt Rätsel auf. Was steckt unter der Verhüllung? Was hat die jüdische Thematik des Bildes mit Wurzen zu tun, und wie kam es überhaupt hierher? Die Spur des Bildes führt nach Chemnitz und wird hier am Ausstellungsort thematisiert. Der Maler

des großformatigen Werkes, Matthias Klemm, stellt uns sein Werk vor.

Foto: Gunter Müller

Eintritt frei – Spende willkommen

**Kirchgarten der Stadtkirche
St. Wenceslai
Laubhüttenfest (Sukkot)**

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Das Laubhüttenfest erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten und ihre 40 Jahre in der Wüste, als sie in Laubhütten lebten. Während des Festes bauen Juden Laubhütten (Sukka), in denen sie essen, schlafen (sofern es das Wetter erlaubt) und die Feiertage verbringen. Das Fest ist auch ein Erntedankfest,



und es wird sieben Tage lang gefeiert. Frisches Obst und Gemüse spielen eine wichtige Rolle. Auch wir wollen gemeinsam eine Laubhütte im Garten der Wenceslaikirche bauen und anschließend bei einem gemeinsamen Essen mehr lernen über jüdische Feste und Traditionen. Kinder sind willkommen. Es kann gerne Baumaterial aller Art aus dem Garten und dem Wald mitgebracht werden.

Foto: Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Eintritt frei
(gerne kann Obst und Gemüse oder eine andere Kleinigkeit zu Essen mitgebracht werden)

Mittwoch, 7. Oktober 2026 • 19:00 Uhr

Stadtkirche St. Wenceslai

Von Klassik bis Klezmer

Musik- und Kunstschule

Landkreis Leipzig

Schülerinnen und Schüler der Musik- und Kunstschule laden ein zu einem bunten Konzertabend voller Vielfalt: Von zeitloser Klassik bis zu temperamentvoller Klezmermusik



erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, mit Herz und Talent präsentiert. Kommen Sie vorbei und genießen Sie Musik von jungen Künstlerinnen und Künstlern!

Abbildungsrechte: Musik- und Kunstschule
Landkreis Leipzig

Eintritt frei — Spenden willkommen

Kultur – und Bürger:innenzentrum D5 Stalin hat uns das Herz gebrochen - Antisemitismus in der DDR und die Ver- folgung jüdischer Kommunist*innen

Lesung und Gespräch



Voller Hoffnung eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen, remigrierten jüdische Kommunist*innen nach dem Zweiten Weltkrieg in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands. Doch schon bald sollten ihre Träume auf eine bessere Gesellschaft ohne Angst, auch vor antisemitischer Politik, der Realität stalinistischer

Verfolgung weichen. Die Welle antisemitisch gefärbter Verdächtigungen gegen angebliche Spitzel, „Kosmopoliten“ und „Diversanten“ erreichte in der DDR Anfang der 1950er Jahre ihren Höhepunkt. Viele Jüdinnen und Juden, die sich selbst kaum als solche sahen, erlebten die Widersprüche der sich doch als antifaschistisch begreifenden Politik am eigenen Leib. Dabei war die Politik nie reiner Import der Sowjetunion. Sie wird in diesem Buch vielmehr aus einer mehrdimensionalen Perspektive begriffen, die theoretische und ideologische Konzepte nicht ohne ihre Entstehungsgeschichte, historische Ereignisse nicht ohne ihre subjektive Rezeption und Biografien nicht ohne ihre sozialen Kontexte betrachtet.

Abbildungsrechte: edition assemblage

Eintritt 4 €

Stadt Wurzen Stolperstein-Putzen

Rundgang mit Mahnwache und
Friedensgebet

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 brannten in ganz Deutschland unzählige Synagogen. Jüdische Geschäfte wurden zerstört, tausende Juden gedemütigt, eingesperrt, getötet. Damit begann eine beispiellose Verfolgung jüdischer Mitbürger in der Weltgeschichte, die im Holocaust endete und sechs



Millionen europäischen Juden das Leben kostete. Auch alle Wurzener jüdischen Familien wurden vertrieben, ihrer Lebensgrundlage beraubt, ihr Besitz »arisiert« und konfisziert, mindestens sieben Familienangehörige durch die Nazis ermordet. Seit 2012 wurden in Wurzen 19 Stolpersteine für vier jüdische Familien (Goldschmidt,

Helft, Luchtenstein, Seligmann) an sechs Orten im Stadtgebiet verlegt.

Am 9. November halten wir dort ab 18:00 Uhr kurze Mahnwachen, säubern die Stolpersteine und gedenken so der Opfer. Im Anschluss um 19:00 Uhr gestalten wir eine musikalische Andacht mit Friedensgebet im Dom.

Der Rundgang beginnt in der Jacobsgasse 19 am ehemaligen Geschäft Goldschmidt.

Foto: Gabi Kirsten.

Eintritt frei

Ringelnetz-Geburtshaus

Tacheles reden – Solidarität leben

Abschlussveranstaltung

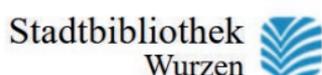


Ein Jahr der jüdischen Kultur in Wurzeln, was nehmen wir mit, was bewegt uns noch. Bei jüdischem Essen möchten wir miteinander Gedanken und Erfahrungen austauschen, aber auch über Ängste und Zuversicht sprechen angesichts der politischen Lage.

Foto: xeno4ka, pixabay.

Eintritt frei

Tacheles 2026 in Wurzen wird ausgerichtet durch:



Weitere Akteure sind:
Ev.-Luth. Domkapitel Wurzen,
Stolpersteingruppe Wurzen und andere
engagierte Einzelpersonen.

Die Veranstaltungen in diesem Programmheft entstanden durch eine lange und enge Zusammenarbeit vieler Akteure und Institutionen aus der gesamten Stadt Wurzen. Bedingt durch die unterschiedlichen Formate und Veranstaltungsorte ist jede Veranstaltung sowohl inhaltlich als auch organisatorisch einzigartig. Karten für zahlungspflichtige Veranstaltungen erhalten Sie jeweils am Veranstaltungsort und teilweise im Vorverkauf.

Für weitere Informationen, Fragen und Anregungen kontaktieren Sie bitte stellvertretend für alle Beteiligten die folgenden Institutionen:

Ev.-luth. St. Wenceslaikirchgemeinde Wurzen

www.evkirche-wurzen.de

Tel. 03425 905016

kg.wurzen@evlks.de

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

www.ndk-wurzen.de

Tel. 03425 852710

team@ndk-wurzen.de

Joachim-Ringelnatz-Verein e.V.

www.ringelnatz-verein.de

Tel. 03425 8573991

info@ringelnatz-verein.de

Tourist-Info Wurzen

www.tourismus-wurzen.de

Tel. 03425 8560400

tourismus@wurzen.de



Der Druck wird freundlicherweise unterstützt von Tacheles.
Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026.

TACHELES



**JAH R DER
JÜDISCHEN
KULTUR
IN SACHSEN
2026**